

an der Aufhellung beteiligten. Ich  
denke, dass Tschudi sich der Sache  
auch annahmen wird. Mit herzlichem  
Bedauern höre ich von Ihrer Erkran-  
kung. Möge sie, ehe das neue Jahr an-  
hebt, wieder beseitigt sein. Für 1921  
wünsche ich Ihnen, hochverehrter Herr  
Hofrat, alles Gute und bleibe mit  
den erneuten Versicherung aufr.  
Dankbarkeit und Verehrung

Ihr ganz ergebener  
30. Xber 1920.

*Franz Babinger*

Postkarte

Dr. Franz Babinger  
Würzburg  
Gerbrunnerstrasse 5.



mm  
stsc  
Konf

Herrn Hofrat Univers.-Professor

Dr. Ignaz GOLDNER



Budapest, VII

Holló-utca 4.

*Unzer*

1.29

20

Hochverehrter Herr Professor: infolge der zeitraubenden mu-ajedat komme ich erste heute dazu, Ihnen herzl. für die Genehmigung zur Widmung zu danken. Ich habe, da die Druckerei drängelte, schon um Weihnachten die Fassung eingesandt; Mitte Januar spätestens soll die ganz Schrift erscheinen. Ich sende Ihnen dann alsbald einen oder, falls Sie wünschen, mehrere Abzüge. E.G. Browne, der mit mir seit langem in regem Briefwechsel steht, hat auch mir gegenüber von seinen Sefewjje-Studien gesprochen und mir unbenutztes Material angetragen. Ich will ihm baldmöglichst den Reindruck senden, da ich keine Aushängebogen mehr habe. Interessieren wird Sie, dass all die Vorwürfe, die man den Tachtadschis und Kizilbaschen seit alters macht, früher auch den Sefewis gemacht wurden; so sagt 'Aschiqpaschazade ausdrücklich, dass sie ihre Frauen in nächtlichen Orggen austauschen usw. Kurz, der Zusammenhang all dieser Gebilde kann m. E. nicht länger zweifelhaft sein. Hier eröffnen sich wirklich die merkwürdigsten Ausblicke für die Islamkunde und es wäre zu wünschen, dass sich recht viele